Fleischindustrie enteignen!
Kapitalismus abschaffen!

Wir sind heute auf der Strasse, um gegen die Fleischindustrie zu protestieren. Unser Protest richtet sich gegen die Profiteure des Schlachtens. Die Eigentümer und Bosse der Fleischfabriken machen riesige Gewinne mit dem Mord an Millionen von Tieren, der Ausbeutung der lohnabhängigen Arbeiter und der Zerstörung der Natur.

Jahr für Jahr bluten für die Profite der Schweizer Fleischindustrie mehr Tiere. Allein im Jahr 2018 wurden über 76 Millionen Rinder, Schweine und andere Tiere für die hiesige Fleischproduktion ermordet. Das sind fünf Millionen mehr als noch 2017 und über 21 Millionen mehr als noch vor zehn Jahren. Jedes dieser Lebewesen ist ein fühlendes Individuum. Darum ist jedes einzelne Tier, das unnötigerweise, für die Profitinteressen der Fleischbosse getötet wird, eines zu viel.

Das Schlachten missachtet aber nicht bloss das Leben der Tiere, sondern auch die Interessen der arbeitenden Menschen. Die Chefs setzen die Arbeiter in den Schlachthöfen unter massiven Druck. Denn je mehr Tiere in kürzerer Zeit geschlachtet werden, desto mehr klingelt die Kasse bei den Eigentümern der Fleischunternehmen. Menschen arbeiten nicht in Schlachthöfen, weil sie Tiere töten wollen. Sie arbeiten dort, weil sie ein Einkommen zum Überleben brauchen. Das Schlachten im Sekundentakt und die Fleischverarbeitung am Fliessband ist brutale, harte und schlecht bezahlte Arbeit, auf die sich niemand freiwillig bewirbt, der eine andere Möglichkeit hat, seinen Lebens-unterhalt zu verdienen.

Die Ausbeutung der Lohnarbeiter und das Töten von Tieren bildet die Geschäftsgrundlage der Fleischbosse. Dieses blutige Geschäft hat zudem massive Auswirkungen auf die Umwelt. Die Fleischproduktion verunreinigt das Grundwasser und ist wesentlich für den steigenden CO2-Ausstoss und den

Klimawandel mitverantwortlich. Fleisch tötet nicht nur Tiere, sondern den Planeten. Dies haben die erschreckenden Brandrodungen im Amazonasgebiet diesen Sommer in aller Deutlichkeit gezeigt.

Für eine tier-, umwelt- und menschenfreundliche Lebensmittelproduktion!

Die Schweizer Fleischwirtschaft setzt im Jahr rund 10 Milliarden Franken um. Die beiden Spitzenreiter heissen Bell (Coop) und Micarna (Migros). Mit invasiven Werbeoffensiven und gekauften Publireportagen in Gratiszeitungen zeichnen die beiden Fleischgiganten ein Bild der Fleischproduktion, das nichts mit der Realität zu tun hat. Mit idyllischen Bildern von vermeintlich glücklichen Schweinen und Kühen und mit Tierwohlrhetorik gelingt es ihnen immer wieder, die Konsumenten zu täuschen, das Bedürfnis nach Fleisch fortwährend neu zu schaffen und so ihre Profite zu sichern.

Als wären diese Profite nicht schon hoch genug, wird das Fleischgeschäft noch massiv mit Steuergeldern subventioniert. Dies obwohl die Fleischproduktion äusserst destruktiv und schädlich für Mensch, Tier und die Umwelt ist und die Gewinne in die Taschen einiger Weniger fliessen. Wir fordern daher einen sofortigen Stopp der staatlichen Zuschüsse an das Fleischkapital.

Das Schlachten muss ein Ende haben!

Damit das Schlachten beendet werden kann, müssen die Fleischbosse enteignet und die Fleischindustrie vergesellschaftet werden. Die Fleisch-produktion muss in eine vegane und nachhaltige Lebensmittelproduktion unter gesellschaftlicher Kontrolle überführt werden, in der die Arbeitskräfte, die heute in der Fleischindustrie tätig sind, einer neuen Arbeit nachgehen können, ohne täglich in Blutlachen und Gedärme stehen und die Todesschreie leidender Individuen anhören zu müssen.

Fleischindustrie enteignen! Kapitalismus abschaffen!

Oktober 2019

Tierrechtsgruppe ★ Zürich